



Forschung im Fokus


Neu! Nationalparks Austria Online-Vortragsreihe

Bildungs- akademie

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2026

© Stefan Lettner

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



*einfach
inspirierend*

Die sechs österreichischen Nationalparks zählen als international anerkannte Schutzgebiete zu den ökologisch wertvollsten Naturräumen unseres Landes. Zugleich sind sie auch wichtige Forschungsräume und Bildungszentren. Mit der Nationalparks Austria Bildungsakademie wird unser Wissen von und über die Natur ständig erweitert, der Austausch gefördert und neue Ideen für die Vermittlung generiert.

Die einzelnen Veranstaltungen richten sich an Nationalpark Ranger:innen, Mitarbeiter:innen, (Natur-)Pädagog:innen und natürlich alle naturbegeisterten Personen, die sich gerne weiterbilden möchten.

Die große Vielfalt der Nationalparks zeigt sich auch heuer wieder im Programm und reicht von Kursen über Fachvorträge bis hin zu lehrreichen Exkursionen. So freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf bereichernde Momente und laden alle Interessierten ein, die Nationalparkwelt gemeinsam mit uns zu erkunden.

Ihr Nationalparks Austria Team

Terminübersicht 2026

23.01. Frühkindlicher Entdeckergeist	4
27.+28.02. Vogel-Hotspot Stappitzer See	5
06.03. Astro-Basics für Naturvermittler:innen	6
21.03. Boden – der verborgene Kosmos unter unseren Füßen	7
26.03. Donaukiesel im Nationalpark Donau-Auen	8
28.03. Zwischen Baumkronen und Totholz: Einblicke in die Welt der Waldvögel ...	9
16.04. Erste Hilfe Outdoor und Notfallmanagement	10
17.04. Naturschutz im Wandel – Prozessschutz – Wildnisgebiete	11
22.05. Faszination Trockensteinmauer	12
30.05. Geschichten von Tieren, Pflanzen und Pilzen	13
05.+06.06. (Über-)Leben im Hochgebirge	14
03.+04.07. Kulturgeschichte Saumhandel	15
09.+10.07. Zwischen Zirbenwald und Gletscherflur	16
11.07. NATURESPONSE® Natur & Wir	17
14.07. Praxisseminar Erste Hilfe im hochalpinen Gelände	18
27.+28.08. Geologie & Mineralien der Hohen Tauern	19
11.+12.09. Pilze – Schlüsselwesen des Waldes	20
25.09. Von Navigatoren, Täuschern und Influencern	21
01.+02.10. Experimenteller Indoor Unterricht	22
03.10. Von Stachelbart bis Judasohr – die faszinierende Welt der Pilze	23
08.+09.10. Von Widersprüchlichkeiten der Jagd	24
16.10. Zukunft Alm – Ideen, Lösungen und Strategien für die Alm von morgen ..	25
20.11. Sternderlschauen im Pop-Up-Planetarium Public Space	26

Forschung im Fokus

Neu! Unsere Online-Vortragsreihe **ab Seite 27**

Frühkindlicher Entdeckergeist

Forschen, Staunen & Entdecken: Bildungsprozesse für Kinder von 3–6 Jahren planen & begleiten



© Mekinulov

VORTRAGENDE

Tanja Leberl, BA MA

Leitung Zentrum für Elementar-
pädagogik PH Burgenland

TERMIN

Freitag, 23.1.2026
09:00–17:00 Uhr

ORT

Bildungszentrum Illmitz
Hauswiese
7142 Illmitz

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL
20 Personen

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Frühkindliche Bildungsprozesse von Kindern im Alter von 3–6 Jahren verlaufen höchst individuell und doch entlang an Entwicklungslinien. Kinder lernen spielerisch, sie forschen und staunen und entdecken so die Welt. Die Begleitung kindlicher Bildungsprozesse verlangt ein fachspezifisches Wissen & Fähigkeiten in speziellen, elementarpädagogischen Methoden.

Inhalte:

Das Fortbildungskonzept besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil am Vormittag lernen die Teilnehmer:innen die Grundlagendokumente der Elementarpädagogik kennen und erhalten Grundkenntnisse in Entwicklungspsychologie von 3–6 Jährigen. Im zweiten Teil werden konkrete Methoden für die Praxis der Begleitung von Kindern kennengelernt.

Ziele: Die Teilnehmer:innen ...

- ... lernen die Grundlagendokumente der Elementarpädagogik in Hinblick auf frühkindliche Bildungs- und Lernprozesse kennen
- ... erhalten einen Überblick über entwicklungspsychologische Verläufe und
- ... erproben Methoden für Indoor- und Outdoor-Impulse zu Bildungsprozessen im Bereich Natur und Forschendes

Im Stationenbetrieb werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten & Materialien vorgestellt und erprobt. Dabei werden sowohl Methoden für die individuelle Begleitung, als auch für Kleingruppen und Gruppensettings angeboten.

Vogel-Hotspot Stappitzer See

Warum Vögel so gerne am Wasser rasten und wohin sie ziehen



© Nationalpark Hohe Tauern, Rieder

VORTRAGENDER

Andreas Kleewein

Biologe und Geschäftsführer BirdLife
Kärnten, Velden am Wörther See

TERMIN

Freitag, 27.02.2026, 13:00 – 17:00 Uhr

Samstag, 28.02.2026, 08:00 – 12:00 Uhr

ORT

BIOS Nationalparkzentrum

Mallnitz 36

9822 Mallnitz

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Wasseramsel, Zwergtaucher, Haubentaucher, Graureiher, Blässhuhn und Eisvogel sind nur einige unserer „gefiederten Freunde“, die sich von der Vogelbeobachtungsstation am Seeufer gut beobachten lassen; gelegentlich werden sogar Prachtaucher und Schafstelze gesichtet. In der Umgebung des Sees leben Haselhuhn, Uhu, Sperlingskauz, Raufußkauz, Schwarzspecht und Dreizehenspecht.

Im Seminar werden Grundlagen zu Ökologie und Lebensraum erläutert, sowie die Frage, was Seen und Feuchtgebiete auszeichnet, um als Hotspot der Vogelbeobachtung zu fungieren und „Birder“ aus allen Himmelsrichtungen anlockt.

Die Exkursion führt zum Stappitzer See, Naturdenkmal und Europaschutzgebiet auf 1.300 Meter. Mit Still- und Fließgewässern repräsentiert er eines der bedeutendsten Feuchtgebiete des Nationalparks, dient vor allem Zugvögeln bei ihrer Alpenüberquerung als Rastplatz und ist bekannt als Revier für standorttreue Ganzjahresvögel.

Hinweise:

Für die Exkursion sind wetterfeste Kleidung, feste Schuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen. Bestimmungsbücher und ein gutes Fernglas sind von Vorteil. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten.

Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Wahlfach anrechenbar.

Astro-Basics für Naturvermittler:innen

Ein praxisnaher Einstieg in die Welt der Sterne: Das wichtigste astronomische Grundwissen für nächtliche Naturerlebnisse



© Andreas Hollinger, Nationalpark Gesäuse

VORTRAGENDE

Bernhard Neunteufel

Astronom

Werner Huber

Nationalpark Ranger

TERMIN

Freitag, 06.03.2026

17:00 – ca. 21:00 Uhr

ORT

Nationalpark Gesäuse

Verwaltung

Weng 2, 8913 Admont

KOSTEN

€ 28,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG

Petra Sterl

Nationalpark Gesäuse

0664 / 82 52 322

p.sterl@nationalpark-gesaeuse.at

Diese Fortbildung vermittelt zentrale Grundlagen der Himmelsbeobachtung und unterstützt Ranger:innen dabei, Besucher:innen den Sternenhimmel anschaulich näherzubringen.

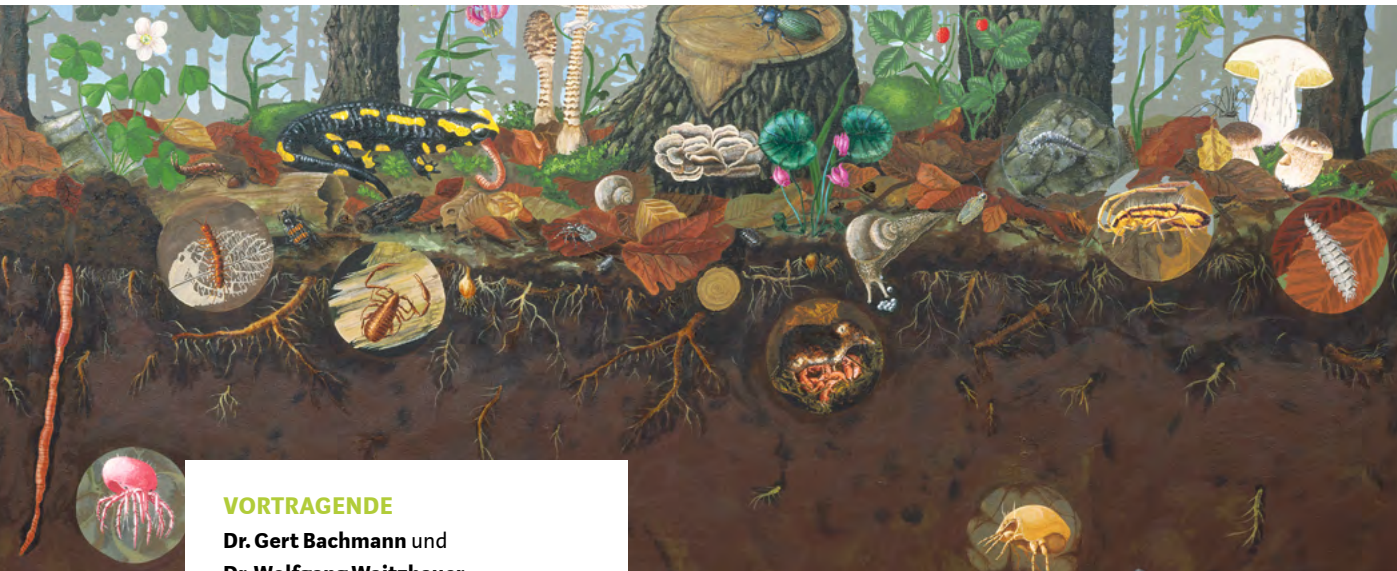
Zu Beginn gibt es eine Einführung in die astronomische Wahrnehmung – von antiken Vorstellungen bis zum heutigen Wissen über Sterne, Planeten, Sternschnuppen und Satelliten. Darauf folgt ein Überblick über die Himmelsmechanik: Jahreszeiten, Tag- und Nachtgleichen, Finsternisse und die Bedeutung des Tierkreises. Dieses Grundlagenwissen hilft, Himmelsereignisse sicher zu erklären.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der jahreszeitlich wechselnde Sternenhimmel. Die wichtigsten Sternbilder und ihre Sichtbarkeit werden praxisnah vorgestellt und für nächtliche Führungen nutzbar gemacht. Ergänzend vermittelt ein kompakter Abschnitt zum Sonnensystem die wichtigsten Informationen zu Sonne, Planeten, Monden sowie zu Meteoren und Meteoriten. Zum Abschluss geht es um unsere galaktische Umgebung: Aufbau und Bewegung der Milchstraße vermitteln ein Gefühl für den größeren kosmischen Zusammenhang.

Das Programm verbindet naturwissenschaftliche Grundlagen mit praktischer Himmelsbeobachtung und stärkt so die Vermittlungskompetenz von Ranger:innen.

Wenn das Wetter mitspielt, wird das Gelernte direkt draußen angewendet. Die Teilnehmenden üben die Orientierung am Himmel mit Sternen-Apps und Sternendreh scheiben, lernen markante Himmelsobjekte anhand einfacher Merkgeregeln zu identifizieren und deren Bedeutung zu erklären. Auch der Einsatz von Ferngläsern, Laser-Pointer (mit Schutzregeln) und weiteren Hilfsmitteln wird praktisch trainiert, um sie bei nächtlichen Führungen gezielt einsetzen zu können.

Boden – der verborgene Kosmos unter unseren Füßen



© Nationalpark Thayatal, Katharina Puschnig

VORTRAGENDE

Dr. Gert Bachmann und
Dr. Wolfgang Waitzbauer
Universität Wien

TERMIN

Samstag, 21.03.2026
09:00 – 17:00 Uhr

ORT

Nationalpark Thayatal
Nationalparkhaus
2082 Hardegg

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL
20 Personen

ANMELDUNG

Claudia Waitzbauer
Nationalpark Thayatal
02949 / 70 05
claudia.waitzbauer@np-thayatal.at

Dieses praxisorientierte Seminar vermittelt ein fundiertes Verständnis des Lebensraums Boden und seiner zentralen Bedeutung für Ökosysteme. Im Fokus stehen sowohl grundlegende Kenntnisse als auch aktuelle Herausforderungen des Bodenschutzes.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Entstehung, Schichtung und physikalisch-chemische Eigenschaften von Böden. Typische Merkmale, Standortfaktoren und ökologische Funktionen der im Nationalpark Thayatal vorherrschenden Bodentypen werden anschaulich dargestellt.

Der Stoffumsatz im Boden – von der Zersetzung organischer Materialien bis zur Humusbildung – wird praxisnah erklärt. Die Teilnehmenden lernen die Zusammenhänge zwischen Bodenchemie, Nährstoffkreisläufen und Bodenfruchtbarkeit kennen und erfahren, welche Prozesse für die Stabilität und Regeneration von Ökosystemen entscheidend sind.

Die Rolle der Bodenfauna für Durchlüftung, Strukturstabilität und Stoffabbau wird erläutert. Ranger lernen typische Arten kennen und erfahren, wie deren Aktivität die Bodenqualität beeinflusst.

Das Seminar greift auch aktuelle Themen auf wie z.B. die Funktion von Böden als CO₂-Speicher, ihre Bedeutung im Klimawandel sowie Auswirkungen landwirtschaftlicher Einträge.

Donaukiesel im Nationalpark Donau-Auen

Workshop – Zusammensetzung, Herkunft, Bestimmung



VORTRAGENDER

Christian Diry, MSc

Biologe und Nationalpark Ranger
im Nationalpark Donau-Auen

TERMIN

Donnerstag, 26.03.2026
09:00–17:00 Uhr

ORT

Naturhistorisches Museum Wien
Burgring 7, 1010 Wien
Eingang: Burgring 7

KOSTEN

Eintritt NHM für externe Teilnehmer:innen (exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG

Mag. Felicia Lener

0676 / 84 22 35 50
f.lener@donauauen.at

Die farbenprächtigen Donaukiesel haben ihren Ursprung in den Alpen. Es handelt sich um Gerölle aus den Nördlichen Kalkalpen, den Zentralalpen sowie der nördlichen Voralpenzone. Die verschiedenen Gesteine bröckeln von den Berghängen ab. Zunächst oft kantig, werden sie in den Bächen und Flüssen rund geschliffen. Weichere Steine zerfallen schnell zu Sand oder Schlamm und tragen zur Bildung von Aulehm bei.

Ob es sich um Karbonatgesteine der Triaszeit mit ihren charakteristischen Grautönen handelt, die manchmal sogar fast weiß oder bräunlich erscheinen, oder um rötliche Steine aus der Jura-Periode, die Vielfalt ist beeindruckend. Auch graugrüne Töne, die kreidezeitliche Sandsteine repräsentieren, sowie die markanten schwarz-weiß gesprenkelten Kristallingesteine aus den Zentralalpen sind in dieser Fracht vertreten. Besonders bunt wird es mit härteren Mineralien und Gesteinen, die als Schmuck- und Edelsteine verarbeitet werden.

Der Workshop mit Christian besteht aus einer Präsentation und praktischen Übungen sowie einer spannenden Führung durch die Geologie-Abteilung des renommierten Naturhistorischen Museums. Anhand der umfangreichen Sammlung des Hauses erklärt der erfahrene Biologe, aus welchen geologischen Schätzen der Donauschotter besteht, woher diese Steine kommen und welche Eigenschaften sie haben. Das mitgebrachte Material wird bestimmt, seine Besonderheiten dabei aufgezeigt.

Bring Deine Steine mit!

© Christian Diry

8
39

Zwischen Baumkronen und Totholz: *Einblicke in die Welt der Waldvögel*



© Nationalpark Thayatal, Neffe-Marek

VORTRAGENDER

Bernhard Paces

Birdlife Österreich & Ranger
im Nationalpark Donau Auen

TERMIN

Samstag, 28.03.2026
09:00 – 17:00 Uhr

ORT

Nationalpark Thayatal
Nationalparkhaus
2082 Hardegg

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL
20 Personen

ANMELDUNG

Claudia Waitzbauer
Nationalpark Thayatal
02949 / 70 05
claudia.waitzbauer@np-thayatal.at

Wälder zählen zu den wichtigsten Lebensräumen heimischer Vogelarten. Etwa die Hälfte aller Brutvogelarten Österreichs ist eng an den Lebensraum Wald gebunden. Umso alarmierender ist es, dass 34 dieser Arten bereits auf der aktuellen Roten Liste stehen. Österreichs Schutzgebiete übernehmen daher eine wesentliche Rolle als Rückzugsräume für bedrohte Waldvögel.

In diesem praxisnahen Seminar werden typische und häufige Waldvogelarten wie Waldkauz, Eichelhäher und Kleiber ebenso vorgestellt wie besondere Arten wie etwa Schwarzstorch oder Schwarzspecht. Der Schwerpunkt liegt auf ihrer Lebensweise, ihren Nahrungsstrategien sowie ihrer Spezialisierung auf unterschiedliche Waldtypen und Altersklassen. Auch ihre ökologische Bedeutung im Waldökosystem wird anschaulich vermittelt.

Die Teilnehmenden erhalten zudem zahlreiche Anekdoten und Hintergrundgeschichten, die eine lebendige Vermittlung im Gelände ermöglichen und Antworten auf Fragen liefern wie „Was hat der wissenschaftliche Name des Buchfinken *Fringilla coelebs* mit Ehelosigkeit zu tun? Weshalb gilt der Eichelhäher als „Gärtner des Waldes“? Und wie viele Tierarten nutzen eigentlich die Höhlen des Schwarzspechts?“

Zusätzlich erfolgt im praktischen Teil die Bestimmung der in dieser Jahreszeit im Wald vorkommenden Vogelarten sowie ihrer Gesänge.

Erste Hilfe Outdoor und Notfallmanagement

Refresher Tagesworkshop



© G. Hupfer

VORTRAGENDER

Klemens Fraunbaum

Trainer für Notfall- und Krisenmanagement

TERMIN

Donnerstag, 16.04.2026
09:00–17:00 Uhr

ORT

Nationalpark Gesäuse
Verwaltung
Weng 2, 8913 Admont

KOSTEN

€ 48,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

12 Personen

ANMELDUNG

Petra Sterl

Nationalpark Gesäuse
0664 / 82 52 322
p.sterl@nationalpark-gesaeuse.at

Schnell und richtig Handeln, wenn was passiert: Gruppenleiter:innen (z. B. Nationalpark Ranger:innen, Pädagog:innen, Naturvermittler:innen) müssen Ersthelferfähigkeiten haben, aber auch Notfallkompetenz im Spannungsfeld von Unfall – Leitung – Gruppe. Sich regelmäßig mit diesen Themen zu beschäftigen und praktisch zu üben, hilft im Ernstfall.

Inhalte:

- Sofortmaßnahmen im Gelände
- kompetenter Notruf
- Bergung aus dem Gefahrenbereich
- Erstversorgung und improvisierte Erste-Hilfe bei typischen Verletzungsmustern bei Berg- und Outdoorunfällen
- die allerwichtigsten Lagerungen von Verletzten
- erste Schritte der Einbindung von Gruppen in die Hilfsmaßnahmen

Methode:

- theoretische und praktische Auffrischung der wichtigsten Bergungs-, Versorgungs- und Hilfsmaßnahmen
- realistische Notfallübung

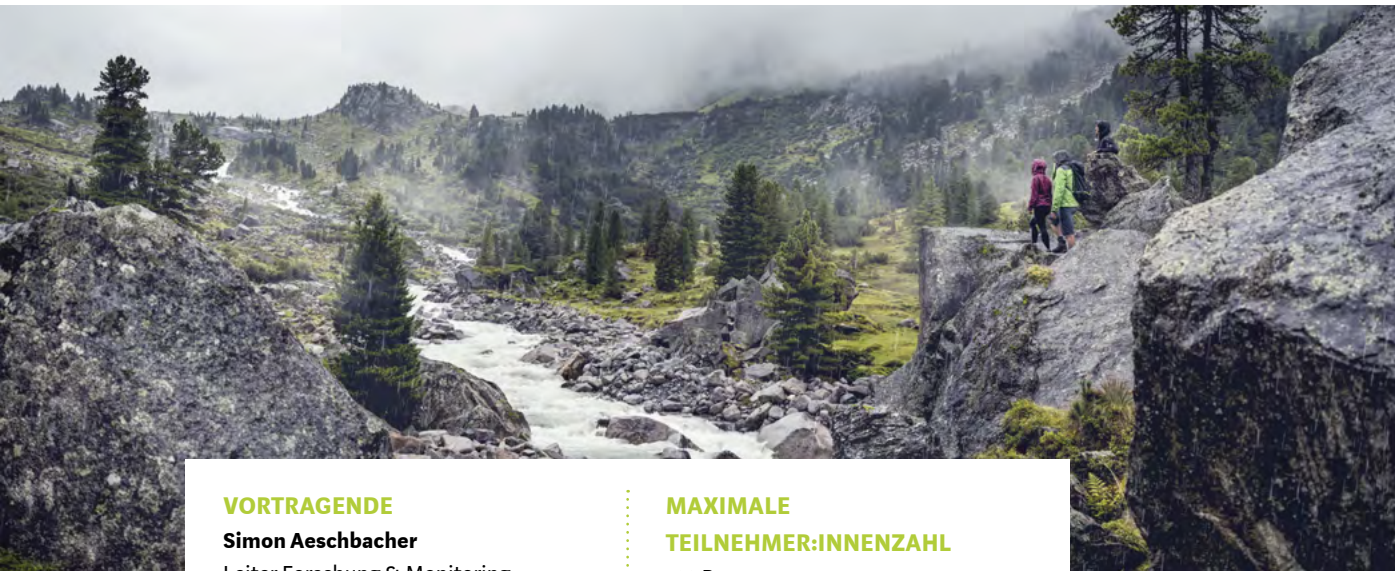
Hinweis:

Bitte wetterfeste, warme Outdoorbekleidung und Schreibzeug mitbringen!

10
—
39

Naturschutz im Wandel – Prozessschutz – Wildnisgebiete

Zeitgemäßer Naturschutz und Nationalpark Management



© Nationalpark Hohe Tauern, Stefan Leitner

VORTRAGENDE

Simon Aeschbacher

Leiter Forschung & Monitoring,
Schweizerischer Nationalpark, Zernz CH

Ute Hasenöhl

Institut für Geschichtswissenschaften
und Empirische Kulturwissenschaft,
Universität Innsbruck

Bernhard Kohler

WWF Wildnisexperte, BOKU University, Wien

Christoph Leditznig

Geschäftsführer Wildnisgebiet Dürrenstein-
Lassingtal, Lunz am See

Reinhard Lentner

Institut für Zoologie, Lechforschung 2050+,
Universität Innsbruck (ehem. Leiter Natur-
kundereferat Land Tirol)

Martin Steinkellner

Abteilungsleiter, Projektleitung u. -manage-
ment, Bundesforschungsz. für Wald, Wien

Moderation: Moritz Skolaut

Podcast Host & Speaker, Saalbach-
Hinterglemm

TERMIN

Freitag, 17.04.2026, 08:15 – 16:00 Uhr

ORT

Nationalparkzentrum Hohe Tauern

Gerlosstraße 18, 5730 Mittersill

KOSTEN

€ 50,- für externe Teilnehmer:innen
(inkl. digitalem Tagungsband,
exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

100 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Im Fokus steht das ureigene Thema, das zur Gründung des Nationalparks führte: der Schutz unserer einzigartigen Natur.

Die Tagung widmet sich der spannenden Entwicklung des Naturschutzes: vom klassischen Landschafts- und Artenschutz über den Prozessschutz hin zu großräumigen Wildnisgebieten. Was bedeutet Wildnis heute – weltweit, in Europa und in Österreich? Warum ist sie unverzichtbar, und welche Flächengrößen braucht sie, um natürlich-dynamische Prozesse zuzulassen? Gemeinsam blicken wir auf die Zukunft des Naturschutzes – als Gesellschaft und als Nationalpark. Vorgestellt werden das Wildnisgebiet Sulzbachtäl und das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal, ihre Managementstrategien und die Herausforderungen, denen sie begegnen. Beiträge zu Naturwaldreservaten sowie Forschung zu Wildnis- und Prozessschutz im Schweizerischen Nationalpark runden das Programm ab. Renommiertere Vortragende aus Wissenschaft, Naturschutz und Praxis laden zu Austausch und Diskussion über zukünftige Perspektiven ein.

Hinweis:

Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Wahlfach anrechenbar.

Faszination Trockensteinmauer

Vom uralten Wissen zum Kulturgut und modernen Naturschutz



© Petra Rusch

VORTRAGENDE

Kristina Eder

Ökologin, Projektleiterin Kulturlandschaftselemente, Angath

Andreas Rauchegger

Kulturhistoriker, Abfaltersbach

Rainer Vogler

Trockensteinmauer-Schule Österreich, Krems

Gregor Wurnitsch

Trockensteinmauerexperte, Virgen

TERMIN

Freitag, 22.05.2026, 08:45 – 16:00 Uhr

ab 18:00 Uhr öffentlicher Vortrag

Samstag, 23.05.2026, 08:00 – 15:00 Uhr

ORT

Gemeindesaal

Unterrotte 75

9963 St. Jakob in Deferegggen

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

22 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Das Handwerk des Trockensteinmauerns zählt zu den natürlichsten, nachhaltigsten und – erstaunlicherweise – dauerhaftesten Bautechniken der Menschen. Es wird seit über 7000 Jahren praktiziert und ist immaterielles UNESCO-Kulturerbe.

Auf den Almen im Nationalpark Hohe Tauern findet man noch zahlreiche Trockensteinmauern als Weide- und Feldbegrenzung, welche heutzutage nur noch selten errichtet werden. Arbeitsintensiv, aber kostengünstig herzustellen, entpuppen sich diese stabiler als Beton und gleichzeitig als ästhetische Biodiversitäts-Hotspots: in den Ritzen des Mauerwerkes tummeln sich unzählige Tiere und gedeihen besonders angepasste Pflanzenarten.

Zentrales Element des Seminares bildet ein praktischer Teil, in dem die Bautechnik an einer lokalen Trockensteinmauer erklärt und geübt wird. Ein Abendvortrag über ihre Bedeutung für Natur, Kultur und Landwirtschaft möchte das Bewusstsein für dieses wertvolle Kulturgut schärfen, im Besonderen auch für die lokale Bevölkerung.

Hinweis:

Für die praktischen Arbeiten an der Mauer sind wetterfeste Kleidung, Arbeitshandschuhe, feste Schuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten.

12
—
39

Geschichten von Tieren, Pflanzen und Pilzen



© Hannah Assil

VORTRAGENDER

Dr. Florian Etl

Biologe am Department für Botanik und Biodiversitätsforschung der Universität Wien, Schwerpunkt Bestäubungsbiologie

TERMIN

Samstag, 30.5.2026
09:00–17:00 Uhr

ORT

Bildungszentrum Illmitz

Hauswiese
7142 Illmitz

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)

oder QR-Code
scannen

Wie hängen Tiere, Pflanzen und Pilze zusammen? Welche Tricks, Täuschungen und Partnerschaften machen ihr Zusammenleben so spannend?

Biologe Florian Etl nimmt uns mit auf eine lebendige Exkursion durch den Nationalpark. Unterwegs erzählt er faszinierende Biologie-„Geschichteln“ über Symbiosen, Interaktionen und Lebensgeschichten, die sich perfekt für Führungen und Exkursionen eignen.

Eine Fortbildung voller Staunen, Wissen und Naturbegeisterung – für alle Ranger:innen, die ihre Touren mit neuen Geschichten aus der Natur bereichern möchten.

13

39

(Über-)Leben im Hochgebirge

Vertiefende Botanik & Zoologie Teil I



© Bruno Wolfsfelner

VORTRAGENDE

Gunther Gressmann

Wildtierökologe, Naturraummanagement
Nationalpark Hohe Tauern, Tirol

Corina Lang

Zoopädagogin, Alpenzoo, Innsbruck

Franz Stürmer

Biologe, Weinviertler Kräuterakademie,
Breitenwaida

TERMIN

Freitag, 05.06.2026, 07:45 – 16:45 Uhr

Samstag, 06.06.2026, 07:30 – 16:00 Uhr

ORT

Nationalparkhaus Matrei

Kirchplatz 2

9971 Matrei in Osttirol

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Im Nationalpark Hohe Tauern, geformt durch die gewaltigen Kräfte von Feuer und Eis, finden wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen: von Nadelwäldern bis alpinen Rasen, von Geröllhalden bis zu Gletschern, von Mooren bis zu Gebirgsbächen.

Diese für den Menschen überaus ästhetische Landschaft stellt an das Überleben von Steinbock, Murmeltier, Zirbe & Co höchste Ansprüche: jede einzelne Spezies des Hochgebirges musste im Laufe der Evolution ausgeklügelte Anpassungsstrategien entwickeln, um sich in diesen extremen Lebensräumen zu behaupten und seinen Fortbestand zu sichern. Der Winter gilt als Schlüssel zum Überleben im Hochgebirge.

Im Seminar werden Einblicke in die evolutionäre Entwicklung und Anpassungsstrategien der hochalpinen Flora und Fauna ausführlich erläutert, die während der Exkursion gemeinsam veranschaulicht und vertieft werden.

Hinweise:

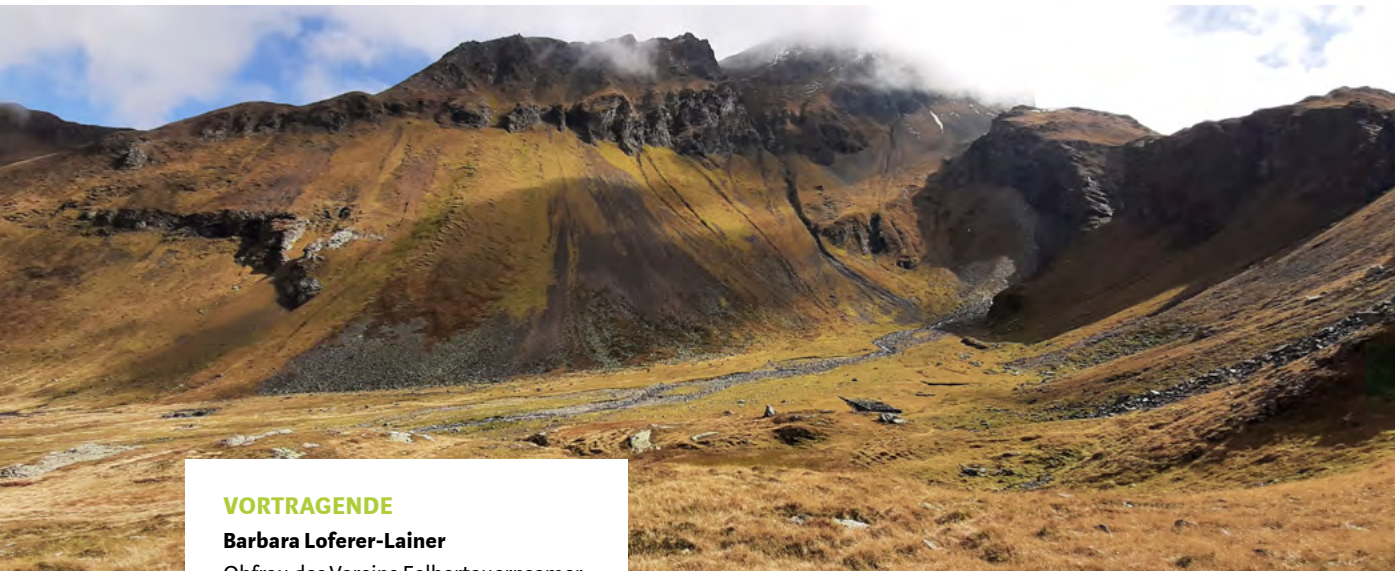
Für die Exkursion sind wetterfeste Kleidung, feste Schuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen. Bestimmungsbücher, Lupe und ein gutes Fernglas sind von Vorteil. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten.

Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Pflichtfach anrechenbar.

14
—
39

Kulturgeschichte Saumhandel

Auf historischen Spuren der Säumer im Hochgebirge



© Petra Rusch

VORTRAGENDE

Barbara Loferer-Lainer

Obfrau des Vereins Felbertauernsamer,
Mittersill

Waltraud Moser-Schmidl

Archäologin, Mittersill

TERMIN

Freitag, 03.07.2026, 07:30 – 17:00 Uhr
Samstag, 04.07.2026, 07:30 – 14:00 Uhr

ORT

St. Pöltnner Hütte

Oberfelben 37
5730 Mittersill

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Die Alpenpässe im Nationalparkgebiet wurden bereits in der Römerzeit als Übergänge errichtet und im Mittelalter von den Bergbauern als Handelswege im Nebenerwerb genutzt.

Das Wort „Saum“ bedeutet Last, die die Tragtiere auf ihrem Saumsattel transportierten. Mit bis zu 150 Kilogramm beladen, legten die Säumer bis zu 35 Kilometern pro Tag zurück. Mensch und Tier trotzten Schnee, Sturm und Kälte und nicht jede Überquerung endete glücklich.

Über Jahrhunderte bedeutete der Saumhandel ein wichtiges, zusätzliches Einkommen für die Bergbevölkerung und prägte Kultur und Landschaft der Region bis heute.

Die 2-tägige Exkursion mit Hüttenübernachtung und Haltepunkten an historischen Stätten der Säumer führt über den Felbertauern in eine vergangene Zeit, in der Mut, Ausdauer und Handelssinn den Jahresrhythmus vieler Bergbauernfamilien bestimmten.

Hinweise:

Für die hochalpine Exkursion sind sehr gute Kondition, Trittsicherheit und entsprechende Ausrüstung erforderlich, dh. wetterfeste Kleidung, knöchelhohe, feste Bergschuhe mit guter Profilsohle, Sonnenschutz, Jause und Getränk sind mitzubringen. 1.300 Höhenmeter. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten. Für den Bustransfer vom Matreier Tauernhaus bis zum Hintersee bitte € 20,- je Person in bar mitnehmen.

Zwischen Zirbenwald und Gletscherflur

Botanische Hochgebirgstage als Entdeckungsreise zur Barmer Hütte



© Petra Rusch

VORTRAGENDE

Jonas GEURDEN

Biologe und Botaniker,
Universität Innsbruck

Elias SPÖGLER

Biologe und Botaniker,
Universität Innsbruck

TERMIN

Donnerstag, 09.07.2026, 08:00 – 17:00 Uhr
Freitag, 10.07.2026, 07:30 – 12:30 Uhr

ORT

Barmer Hütte

Unterrotte 70
9963 St. Jakob i. D.

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Die 2-tägige Exkursion der Botanischen Hochgebirgstage startet bei der Patscher Hütte (1.670 m) im hinteren Defereggental.

Der landschaftlich und botanisch reizvolle Aufstieg führt am Patscher Bach entlang durch den Bergwald, vorbei an ökologisch wertvollen Niedermoo- ren, durch Weidegebiet, Almflächen und Lärchenwälder. Vielfalt und Über- lebensstrategien der botanischen Besonderheiten des Hochgebirges, wie verschiedene Orchideen- und Enzianarten, Disteln, Zwergsträucher und Gräser werden unter fachkundiger Anleitung besprochen.

Abwechslungsreich gestaltet sich auch der hochalpine Wegverlauf zur Barmer Hütte, wo die Übernachtung stattfindet. Im kargen Lebensraum zwischen Grobblockhalden und am Gletschervorfeld gedeihen reizvolle Pionierpflanzen, wie z. B. Gletscher-Hahnenfuß, Alpenmannsschild, di- verse Primeln und Steinbrecharten. Die Wanderstrecke führt mitten hin- ein in eine beeindruckende Bergkulisse, stets mit Blick auf den mächtigen Hochgall.

Hinweise:

Für die hochalpine Exkursion sind sehr gute Kondition, Trittsicherheit und entsprechende Ausrüstung erforderlich, dh. wetterfeste Kleidung, knöchelhohe, feste Bergschuhe mit guter Profilsohle, Sonnenschutz, Jause und Getränk sind mitzubringen. 950 Höhenmeter, reine Gehzeit 3,5 Stunden. Bestimmungsbücher und eine Lupe sind von Vorteil. Wetterbedingte Än- derungen vorbehalten.

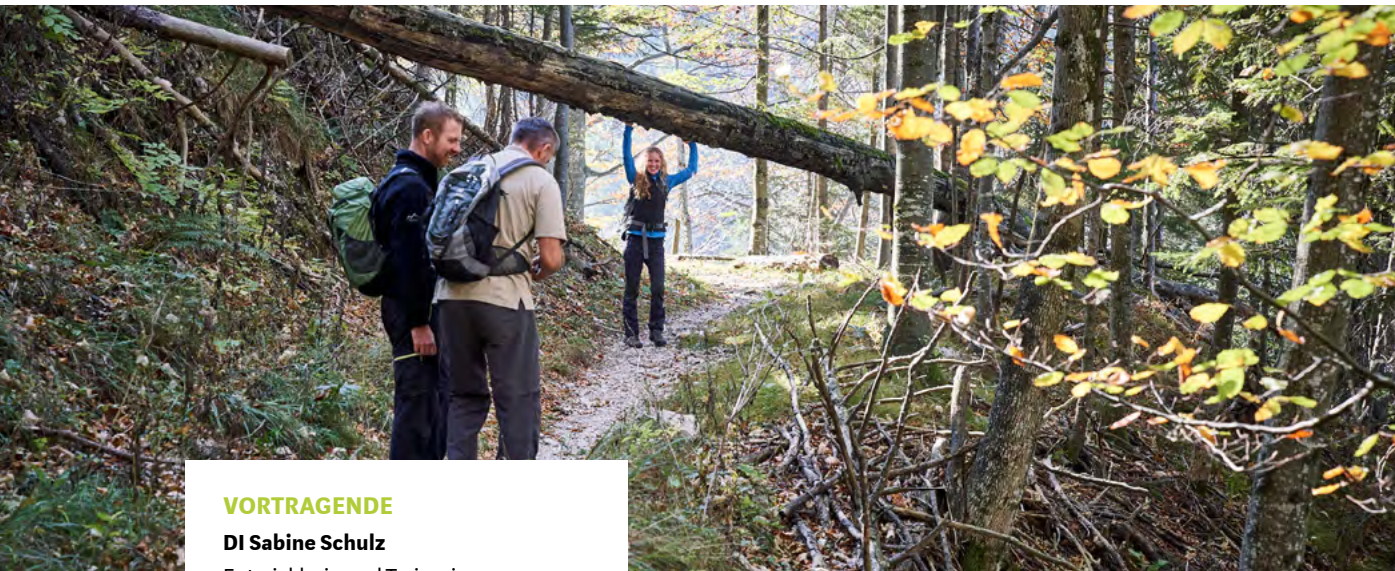
Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Wahlfach anrechenbar.

16
—
39

NATURESPONSE®

Natur & Wir

Praktische Anleitungen für Bewegungs- und Gemeinschaftsübungen vom ICH zum WIR in der Natur



© Königshofer Roman

VORTRAGENDE

DI Sabine Schulz

Entwicklerin und Trainerin von
NATURESPONSE® Gruppen-Kraft in
Resonanz

TERMIN

Samstag, 11.07.2026,
09:00 – ca. 16:00 Uhr

ORT

Nationalpark Kalkalpen

Treffpunkt:

Villa Sonnwend National Park Lodge

Mayrwinkl 80
4575 Roßleithen

KOSTEN

€ 48,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG

Angelika Stueckler

Nationalpark Kalkalpen

07584 / 36 51-130

angelika.stueckler@kalkalpen.at

Im ersten Teil erfahren die Ranger:innen und Naturvermittler:innen die vielschichtige Wirkungsweise von Resonanz – in Übungen zu zweit, in Kleingruppen, im großen Kreis. Anschließend erlebt die Gruppe situative Anwendungen für unterschiedliche Gästegruppen und Stimmungen. Das persönliche Skript entsteht während der Fortbildung durch eigene Notizen.

Inhalt:

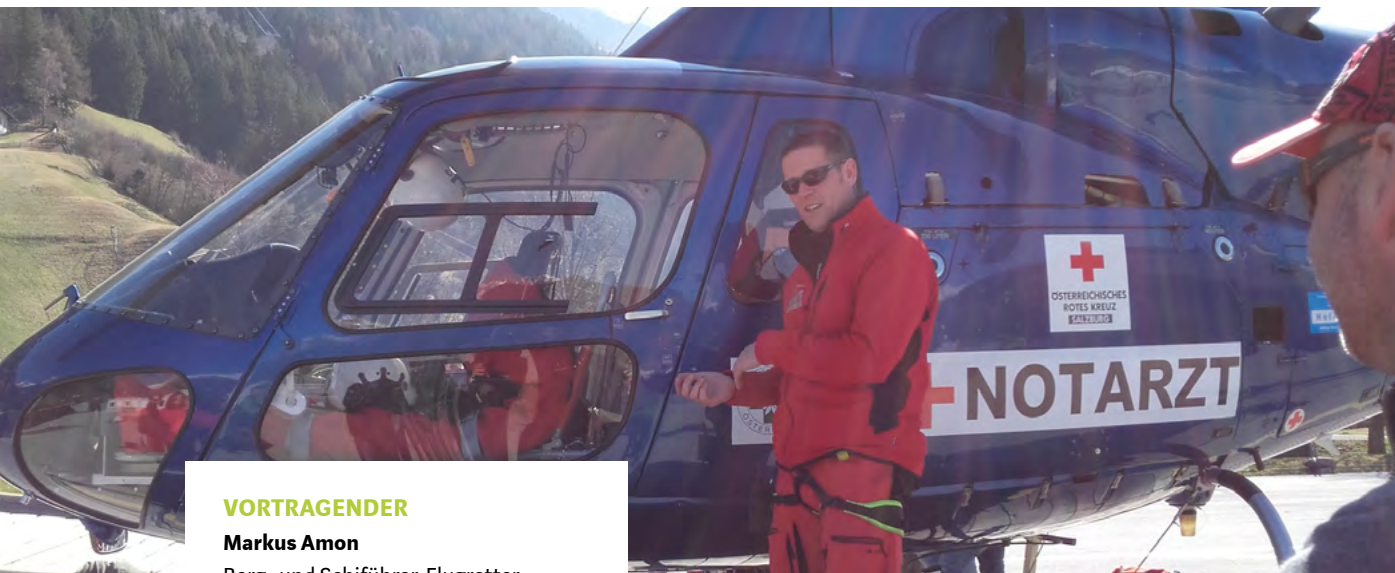
- Der Blick für „einfache“ Naturplätze und deren Nutzung als Gemeinschafts-Erlebnisplätze
- Die NATURESPONSE® Übungsbox mit vielfältigen Übungen in Variationen, zu zweit, in Klein- und Großgruppen: was, wo, mit wie vielen, wie lang oder intensiv – situativ dynamisch bis kontemplativ
- Wachsamkeitserhöhende Geh-Variationen für längere Etappen
- Individuell auf die Persönlichkeit der Teilnehmer:innen abgestimmte NATURESPONSE® Übungssets mit Spannungsverläufen.
- Bonus: 4 Elemente Resonanz Übungen zum Mitnehmen, Adaptieren und Weitergeben.

Hinweis:

Der Workshop findet Outdoor statt. Bitte wetterfeste Outdoorbekleidung, festes Schuhwerk, Jause und ausreichend zu trinken für Tagesverpflegung sowie Schreibzeug mitbringen.

Praxisseminar Erste Hilfe im hochalpinen Gelände

Effizient und souverän im Notfall helfen



© Petra Rusch

VORTRAGENDER

Markus Amon

Berg- und Schiführer, Flugretter,
Maishofen

Mediziner

N.N.

TERMIN

Dienstag, 14.07.2026, 07:45 – 17:00 Uhr

ORT

Sonnblickbasis

Naturfreundehaus Kolm-Saigurn

Kolmstraße 22

5661 Rauris

KOSTEN

€ 30,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Ein Unfall im Gebirge ist anders: Wetter, Gelände und lange Wartezeiten auf Rettungskräfte stellen besondere Herausforderungen dar. Nationalpark Ranger:innen, Bergwanderführer:innen und ambitionierte Wanderer tragen Verantwortung – für Gäste, Gruppen und sich selbst.

In einer didaktisch ausgewogenen Kombination aus Theorie und Praxis lernen Sie, typische Notfälle im alpinen Gelände richtig einzuschätzen und mit Ruhe und Souveränität zu handeln. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind essenziell? Welche Ausrüstung muss mitgeführt werden? Wie betreue ich Verletzte – und gleichzeitig die Gruppe?

Das Seminar bietet praxisnahe Übungen, ein klares Handlungs-Schema und stärkt Ihre Sicherheit im Ernstfall. Eine Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern erhöht die Qualität jeder Tour.

Hinweise:

Für die Übungen im alpinen Gelände sind Schuhe mit guter Profilsohle, wetterfeste Kleidung, Haube, Handschuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen. Wetterbedingte Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

Das Seminar gilt als Aus- und Fortbildungen in Erster Hilfe gemäß den aktuellen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben nach §40 AStV.

18

39

Geologie & Mineralien der Hohen Tauern

Die Entstehungsgeschichte der Alpen und des Tauernfensters



© Phillip Vollnhöfer

VORTRAGENDE

Ariana Molenaar

Geologin Natopia, Innsbruck

Wolfgang Riedl

Dolmetscher für Geologie, Admont

TERMIN

Donnerstag, 27.08.2026, 08:00 – 19:00 Uhr

Freitag, 28.08.2026, 07:00 – 15:30 Uhr

ORT

Elberfelder Hütte

Winkl 41

9844 Heiligenblut

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Geologie ist immer präsent. Unabhängig von Jahreszeit und Wetter lassen sich spannende Geschichten über längst vergangene Epochen erzählen.

Viele Besucher:innen interessieren sich für Gesteine und deren Entstehung und bewundern die imposanten Gebirge und Landschaftsformen. Dass diese das Ergebnis endogener und exogener geologischer Kräfte sind, die über Jahrmillionen durch Verschiebungen, Faltung, Stapelung und Umwandlung der Gesteine die Alpen geformt haben, erklären gut ausgebildete Nationalpark Ranger:innen.

Anziehungspunkt für Interessierte aus aller Welt ist das Tauernfenster, eine geologische Aufwölbung, bei der im Laufe von Millionen Jahren ältere Gesteine aus der Tiefe an die Oberfläche traten. Daher lassen sich verschiedene Gesteinsarten sehr gut beobachten.

Lernen Sie während einer zweitägigen Exkursion Gesteine und Mineralien der Hohe Tauern kennen sowie die komplexe Entstehungsgeschichte der Alpen und des Tauernfensters.

Hinweise:

Für die hochalpine Exkursion sind sehr gute Kondition, Trittsicherheit und entsprechende Ausrüstung erforderlich, dh. wetterfeste Kleidung, knöchelhohe, feste Bergschuhe mit guter Profilsohle, Sonnenschutz, Jause und Getränk sind mitzubringen. 1400 Höhenmeter, reine Gehzeit 5,5 Stunden. Ein gutes Fernglas und eine Lupe sind von Vorteil. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten.

Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Pflichtfach anrechenbar.

19

39

Pilze – Schlüsselwesen des Waldes

Schatz für Mensch & Natur



VORTRAGENDE

Astrid Janach

Pilzexpertin, Villach

Eberhard Steiner

Biologe, Mykologe, Innsbruck

Alexander Urban

Botaniker, Biodiversitätsforscher,
MetaFung-Studie, Universität Wien

TERMIN

Freitag, 11.09.2026, 12:45 – 20:00 Uhr

Samstag, 12.09.2026, 08:30 – 14:00 Uhr

ORT

BIOS Nationalparkzentrum

Mallnitz 36

9822 Mallnitz

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Weder sind sie Pflanze noch Tier, doch spielen Pilze eine zentrale Rolle im empfindlichen Gleichgewicht des Waldes und bleiben dennoch oft im Verborgenen.

Das soll sich mit der großen MetaFung-Biodiversitätsstudie ändern: innovative DNA-Analysen sollen Aufschluss über die vorkommenden Pilzarten in Österreichs Schutzgebieten und Grundlagen für ein langfristiges Monitoring liefern.

Unsere Pilze sind nur die Fruchtkörper des eigentlichen Organismus, dessen Hauptteil als Nährgeflecht unterirdisch bis zu 100 m² einnehmen kann. Sie sind weit mehr als schmackhafte Zutaten, denn sie bilden das unsichtbare Netzwerk des Waldes, versorgen Bäume und Pflanzen mit Nährstoffen, zersetzen organisches Material, reinigen den Boden und schaffen Lebensräume für zahlreiche Tiere.

Wertvolle Tipps bei einer exklusiven Pilzführung zum Sammeln und Verarbeiten ergänzen das Programm, bevor eine gemeinsame Verkostung ausgewählter Pilzgerichte die Veranstaltung genussvoll abrundet.

Hinweis:

Für die Exkursionen sind wetterfeste Kleidung, feste Schuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen. Ein kleines, scharfes Messer, ein Körbchen und eine Lupe sind empfehlenswert. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten. Für die Zutaten der Kostproben sind geringfügige Kosten direkt im Seminar zu bezahlen.

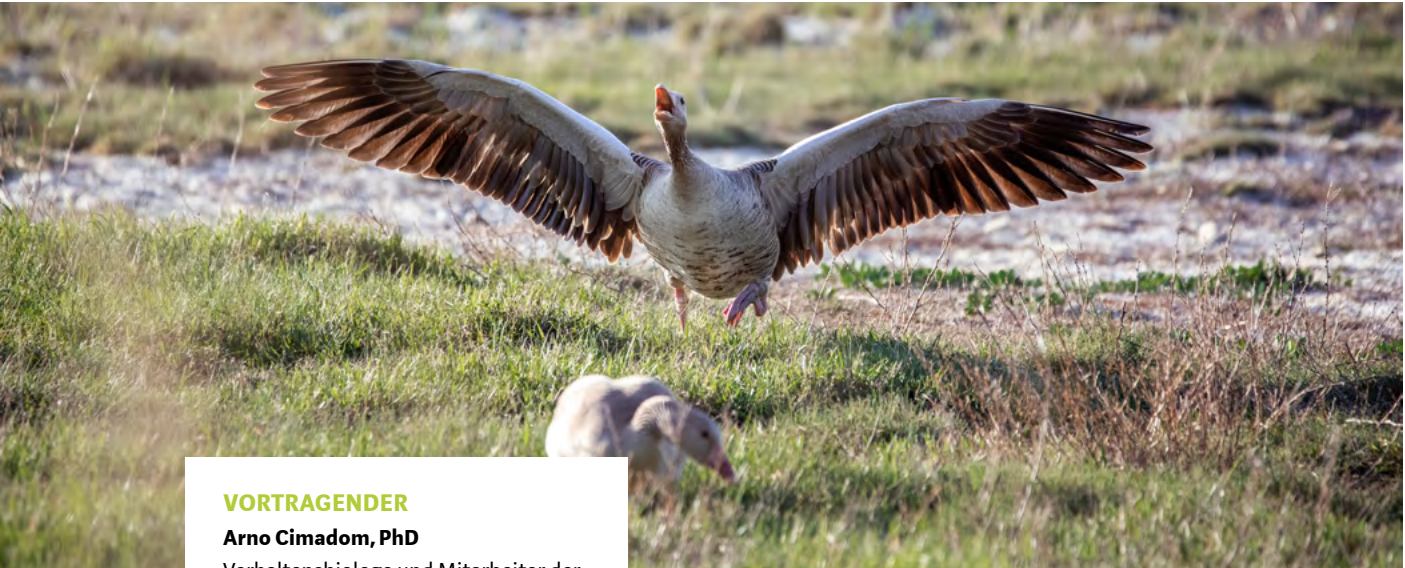
© Petra Rusch

20

39

Von Navigatoren, Täuschern und Influencern

Spannendes aus der Verhaltensbiologie



© Hannah Assil

VORTRAGENDER

Arno Cimadam, PhD

Verhaltensbiologe und Mitarbeiter der
Abteilung Forschung, Monitoring &
Citizen Science des Nationalparks
Neusiedler See – Seewinkel

TERMIN

Freitag, 25.9.2026
09:00–17:00 Uhr

ORT

Bildungszentrum Illmitz

Hauswiese
7142 Illmitz

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Wie orientieren sich Zugvögel auf ihren Reisen? Wieso füttern Mariskensänger-Männchen fremde Junge, und was verraten uns Graugänse über soziale Bindungen? In dieser Fortbildung tauchen wir in die faszinierende Welt der Verhaltensbiologie ein.

Anhand lebendiger Beispiele aus der Tierwelt des Seewinkels – mit Schwerpunkt auf den vielfältigen Vogelarten, aber auch anderen Bewohnern der Lacken, Wiesen und Schilfgebiete – entdecken wir erstaunliche Strategien und Interaktionen im Tierreich.

Es sollen wertvolles Hintergrundwissen und praxisnahe Impulse vermittelt und erarbeitet werden, um Besucher:innen künftig noch spannender und anschaulicher von den Eigenheiten und Geheimnissen der Tiere des Seewinkels erzählen zu können.

21
—
39

Experimenteller Indoor Unterricht

Wissen vermitteln – für Natur begeistern (Sekundarstufe)



© Petra Rusch

VORTRAGENDE

Anne-Lise Hennecke

Museumspädagogin, Haus der Natur,
Salzburg

Corina Lang

Zoopädagogin, Alpenzoo, Innsbruck

TERMIN

Donnerstag, 01.10.2026, 07:30 – 15:30 Uhr

Freitag, 02.10.2026, 08:00 – 16:00 Uhr

ORT

Nationalparkzentrum Hohe Tauern

Gerlosstraße 18

5730 Mittersill

KOSTEN

€ 60,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

25 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Wie gelingt es, junge Menschen im Klassenzimmer für den Nationalpark und den Naturschutz zu begeistern? Im Rahmen von Partner-, Wasser- und Klimaschulen gestalten Ranger:innen nationalparkspezifische Unterrichtsinhalte vor Ort. Mit einem kreativen Mix aus Methoden, Techniken, Experimenten und Impulsen, bei denen der Spaßfaktor durchaus eine Rolle spielen darf, vermittelt das Seminar naturkundliches Wissen lebendig, spannend und inspirierend – fernab von „sperrig“ und „praxisfern“.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 10 und 14 Jahren, Lust auf das Hinausgehen, Entdecken und Erfahren zu machen und gleichzeitig Bewusstsein für die Bedeutung unserer Schutzgebiete zu wecken.

Entwickelt für Nationalpark Ranger:innen und Pädagog:innen, erhalten Sie Werkzeuge und konkrete Anleitungen, wie Sie Jugendliche für den Lebensraum Nationalpark – vom Bartgeier bis zum Edelweiß – begeistern und damit einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt der Natur leisten.

Hinweis:

Dieses Seminar ist als Aufbaumodul in der Ausbildung zum „Zertifizierten Österreichischen Nationalpark Ranger“ als Pflichtfach anrechenbar.

22

39

Von Stachelbart bis Judasohr – die faszinierende Welt der Pilze



VORTRAGENDE

Mag. Romana Brandstätter

Universität Wien & Österreichische
Mykologische Gesellschaft

TERMIN

Samstag, 3.10.2026
09:00 – 17:00 Uhr

ORT

Nationalpark Thayatal

Nationalparkhaus
2082 Hardegg

KOSTEN

€ 44,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL

20 Personen

ANMELDUNG

Claudia Waitzbauer

Nationalpark Thayatal
02949 / 70 05
claudia.waitzbauer@np-thayatal.at

Essbar, ungenießbar, tödlich. Winzig klein und riesengroß. Kaum eine Lebensform ist so divers wie die der Pilze. Daher überrascht es nicht, dass sie taxonomisch weder Tieren noch Pflanzen zugeordnet werden, sie bilden ein ganz eigenes Taxon unter den Lebewesen. Obwohl sie seit jeher einen großen Teil unserer Ernährung ausmachen, wissen nur wenige wie komplex diese Organismen tatsächlich sind.

Dieses praxisnahe Seminar thematisiert die einzigartige Biologie der Pilze und deren erstaunliche Fortpflanzungsstrategien. Die Teilnehmenden erfahren mehr über die Rolle der Pilze im Ökosystem als Totholzbewohner, Zersetzer und Humusbildner. Zudem wird ihre besondere symbiotische Beziehung zu Bäumen durch Mykorrhiza oder das „Pilz-Internet“ behandelt.

Bei einem Praxisteil im Gelände werden besondere Arten, die im Nationalpark Thayatal vorkommen und bei Führungen auch leicht angesprochen werden können, vermittelt.

Von Widersprüchlichkeiten der Jagd

30. Wildtiermanagementtagung



© Bruno Wolfsfelner

VORTRAGENDE

Christopher Böck

Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbandes, St. Florian

Freydis Burgstaller-Gradenegger

Leiterin des Fachbereichs Agrarrecht beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. Land- und Forstwirtschaft, Graz

Christine Fischer

Akad. Jagdwirtin, BOKU University, Wien

Martin Janovsky

Tierschutzombudsperson Land Tirol, Innsbruck

Elisabeth Schaschl

Forstberaterin, Leitung des Referates Forst- u. Holzwirtschaft der LK, Klagenfurt

Markus Moling

Priester, Philosophieprofessor, Südtirol

Martin Schwärzler

Geschäftsführer Tiroler Jägerverband, Innsbruck

Michael Sternath

Verleger Sternath Verlag, Autor, Mallnitz

Moderation: Thomas Huber

Wildbiologe, Afritz

TERMIN

Donnerstag, 08.10.2026, 13:00 – 18:00 Uhr

Freitag, 09.10.2026, 09:00 – 13:00 Uhr

ORT

Gemeindesaal

Unterrotte 75

9963 St. Jakob in Deferegggen

KOSTEN

€ 70,- für externe Teilnehmer:innen
(inkl. digitalem Tagungsband & Buffet, exkl. ÜN)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE TEILNEHMER:INNENZahl

100 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Ist die Jagd tatsächlich so stark im Wandel, wie oft prognostiziert? Oder werden die Ausmaße, erst später sichtbar werden, da Wandel im Lauf der Zeit meist unmerklich, aber doch unaufhaltsam geschieht? Passen frühere Werte, mit welchen die Jagd in Verbindung gebracht wurde, wie Disziplin, Selbstbeschränkung und Ausdauer noch in unsere Zeit?

Weiß der Jäger eigentlich noch, wenn er ehrlich zu sich selbst ist, was er will und wer er ist oder spiegelt er lediglich eine sich immer schneller drehende Gesellschaft?

Woran wird die Jagd heute gemessen? Warum zählen nur mehr wenige Wildarten im Jagdgesetz zu den Liebkindern der meisten Jäger? Sind alt-hergebrachte Mythen haltbar, machen sie eigentlich noch Sinn in der heutigen Zeit?

Blicken wir in einem gemeinsamen, ehrlichen Diskurs tiefer in die „Seele“ der Jagd/der Jäger:innen.

24

39

Zukunft Alm – Ideen, Lösungen und Strategien für die Alm von morgen

13. Landwirtschaftstagung



© Petra Rusch

VORTRAGENDE

Josef Aberger

Vollerwerbsbauer, Maria Saal

Katharina Gugerell

Leiterin Institut für Landschaftsplanung,
BOKU University, Wien

Georg Haimburger

Amt der Kärntner Landesregierung ÖPUL-
Naturschutz Kärnten, Klagenfurt

Gerald Hofer

Förderungen im NP Hohe Tauern und im
Biosphärenpark Nockberge, Großkirchheim

Thomas Neudorfer

Leitung für Agrarumwelt ÖPUL, Bergbauern
u. Biologische Landwirtschaft, BMLUK, Wien

Marianne Penker

Dept. für Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaften & Institut für Nachhaltige Wirt-
schaftsentwicklung, BOKU University, Wien

Norbert Totschnig

BMLUK, Wien

Ersatzvortragende: Julian Janisch

Forschungsprojekt BIODIVERCITI, BOKU
University, Wien

Elisabeth Süßenbacher

Leitung für Agrarumwelt ÖPUL, Bergbau-
ern und Biologische Landwirtschaft

Moderation: Susanne Aigner

Ökologiebüro Aigner, Köttmannsdorf

TERMIN

Freitag, 16.10.2026, 08:15 – 16:15 Uhr

ORT

BIOS Nationalparkzentrum

Mallnitz 36, 9822 Mallnitz

KOSTEN

€ 50,- für externe Teilnehmer:innen
(inkl. digitalem Tagungsband & Buffet,
exkl. ÜN)

keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen und Ranger:innen

MAXIMALE TEILNEHMER:INNENZAHL

100 Personen

ANMELDUNG

Online:

www.hohetauern.at/akademie

oder per Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at

Die Almwirtschaft ist Herzstück unserer Kulturlandschaft – sie erhält Bio-
diversität, pflegt Böden, stärkt die regionale Lebensmittelversorgung und
prägt die kulturelle Identität. Doch mit der neuen EU-Förderperiode ab
2028 stehen Landwirte und die gesamte Region vor großen Veränderungen:
Einsparungen im ÖPUL-Programm könnten die wirtschaftliche Tragfähig-
keit gefährden, wertvolle Flächen und Artenvielfalt verloren gehen und tief
in das kulturelle Erbe und in die Landschaft eingreifen.

In der Tagung beleuchten Expert:innen Chancen und Herausforderungen
der kommenden Förderlandschaft, diskutieren praxisnahe Strategien
und geben Einblicke in die Perspektiven der Almwirtschaft. Es bedarf der
Kreativität und Tatkraft aller Beteiligten, um eine nachhaltige Zukunft der
Almwirtschaft zu gewährleisten.

Eingeladen sind Landwirte, die lokale Bevölkerung sowie alle, die sich für
die Zukunft unserer Almen und Kulturlandschaften interessieren.

25
—
39

Sternderlschauen im Pop-Up-Planetarium Public Space

Was wolltest du schon immer über das Universum wissen?



© Tobias Raschbacher

VORTRAGENDE

Dr. Ruth Grützbauch

Astronomin und Wissenschafts-
vermittlerin

TERMIN

Freitag, 20.11.2026
16:00–ca. 18:30 Uhr

ORT

Stiftsgymnasium Admont
Großer Festsaal
Kirchplatz 1, 8911 Admont

KOSTEN

€ 28,- für externe Teilnehmer:innen
(exkl. ÜN/Verpflegung)
keine Kursgebühr für Nationalpark
Mitarbeiter:innen/Ranger:innen

MAXIMALE

TEILNEHMER:INNENZAHL
20 Personen

ANMELDUNG

Petra Sterl
Nationalpark Gesäuse
0664 / 82 52 322
p.sterl@nationalpark-gesaeuse.at

Das mobile Planetarium bietet eine realistische Simulation des Nachthimmels und ermöglicht nicht nur wetterunabhängiges Sternderlschauen, sondern auch das Erklären der großen Zusammenhänge auf beeindruckende und anschauliche Art und Weise. Das Programm im Planetarium wird von einer erfahrenen Astronomin live bedient und vermittelt, was eine hohe Interaktivität des Programms bedeutet: Fragenstellen ist ausdrücklich erwünscht!

Ruth Grützbauch hat in Wien Astronomie studiert und war als Forscherin, Umweltpädagogin, Gemeinschaftsgärtnerin und Wissenschaftsvermittlerin tätig. 2018 hat sie Public Space gegründet, in dem seither schon über 50.000 Menschen zu Gast waren.

Plus:

Bei gutem Wetter gibt es im Anschluss einen Nachspaziergang mit „echtem“ Sternenhimmel.

Hinweis:

Warme, wetterangepasste Kleidung für Nachspaziergang mitbringen!

Weitere Infos unter:

mobilesplanetarium.wixsite.com

26
—
39

Terminübersicht Online-Vortragsreihe 2026

Forschung im Fokus

03.02. Habitatkartierung mittels 3D-Technologie	28
03.03. Verborgene Pilzwelt	29
07.04. Fernerkundung im Nationalpark Donau-Auen	30
05.05. Der Bartgeier – ein sanfter Riese kehrt zurück	31
02.06. Wenn Berge bröseln	32
07.07. Weiterführende Klimawandelforschung	33
04.08. Der lange Weg zurück zu natürlichen Fischartengemeinschaften	34
01.09. Was passiert mit einer Au, wenn das Wasser weniger wird?	35
06.10. Biodiversitäts- und Klimakrise – ein großer Scheiß	36
03.11. Schneehuhn-Monitoring: Über Feldarbeit und KI	37
01.12. Auerhühner im Nationalpark Gesäuse	38

Habitatkartierung mittels 3D-Technologie

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Mario Lumasegger
Geograph bei Revital

TERMIN

Dienstag, 03.02.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Die Alpen sind ein Schauplatz ständiger Veränderungsprozesse, sei es durch natürliche Dynamiken oder menschliche Eingriffe. Das im Jahr 2025 abgeschlossene Forschungsprojekt „Veränderungskartierung“ hat diese Prozesse und deren Auswirkungen auf die Landschaft zwischen den Jahren 1998 und 2022 in drei ausgewählten Gebieten des Nationalparks Hohe Tauern detailliert erfasst und dokumentiert. Zur Anwendung kam dabei die Methode Check of the Habitats of the Alps (CC-HABITALP). Bei der Methode handelt es sich um eine vergleichende Stereo-Luftbildinterpretation. Die innovative 3D-Technologie bietet dabei die Möglichkeit, naturräumliche Veränderungen höchstauflösend bis ins kleinste Detail zu erfassen. Das Forschungsprojekt gliederte sich in drei zentrale Arbeitsschritte: Zunächst erfolgte eine Baseline-Erhebung aus dem Jahr 1998, die als Ausgangspunkt diente. Darauf aufbauend wurde der aktuelle Zustand im Jahr 2022 erhoben. Im dritten Schritt wurde eine Veränderungsanalyse durchgeführt, um die Ursachen und Dynamiken der festgestellten Landschaftsveränderungen zu identifizieren. Die Ergebnisse zeigen deutlich die Dynamik der Landschaftsveränderung. Die alpine Landschaft verändert sich auch abseits des bekannten Gletscherrückzugs. Großteils passiert diese Veränderung schleichend, das Eis schmilzt, Pioniervegetation erobert neue Standorte, die Waldgrenze wandert nach oben, Almflächen verbuschen, Seen entstehen. Gravitative Prozesse wie Bergstürze, Murgänge, Rutschungen oder Lawinen führen im Gegensatz dazu zu ereignisbezogenen Veränderungen. Ziel des Vortrags ist ein besseres Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Nutzung, Klimawandel und natürlichen Prozessen im Gebirgsraum sowie deren Einfluss auf Vegetation, Landschaftsstruktur und Lebensräume.

© Nationalpark Hohe Tauern, Daßpitz

28
—
39

Verborgene Pilzwelt

Einblick in eine nationalparkübergreifende Pilzstudie



© Nationalpark Thayatal, H. Gilly

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDE

Julian Haider

Biologe im Nationalpark Thayatal

Alexander Urban

Universität Wien

TERMIN

Dienstag, 03.03.2026

16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

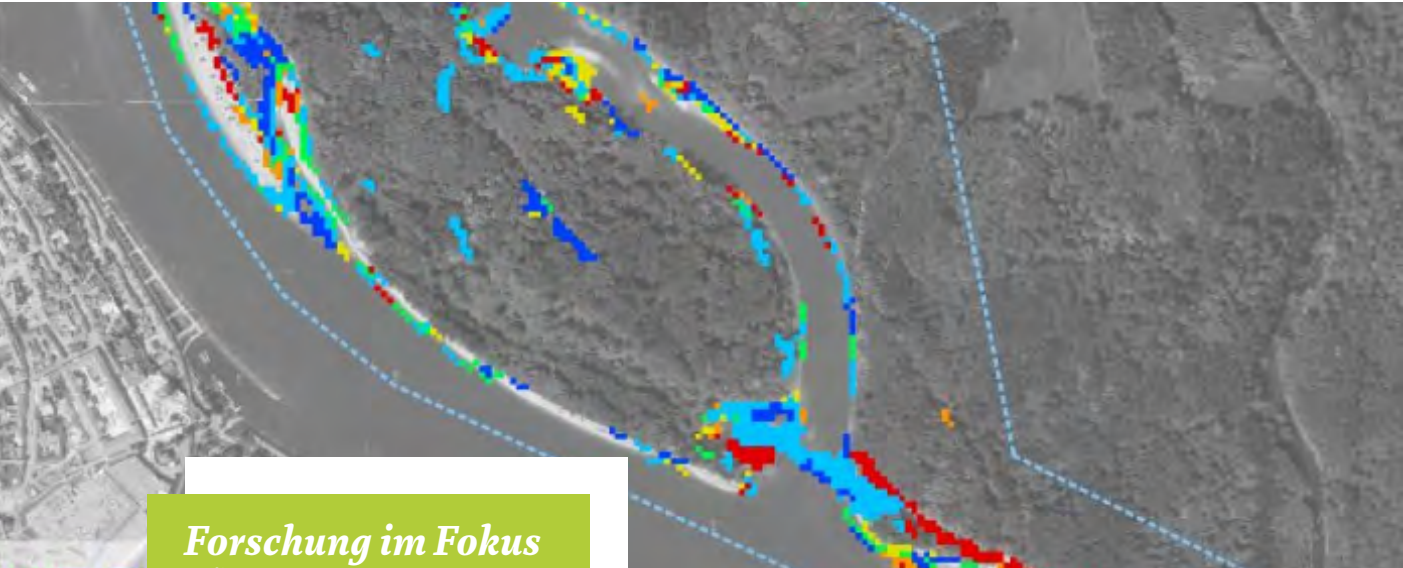
Der Biologe und Nationalparkmitarbeiter Julian Haider nimmt Sie mit auf eine spannende Reise in die verborgene Welt der Bodenpilze und Arthropoden.

Im österreichweiten, nationalparkübergreifenden Forschungsprojekt MetaFung wurden erstmals modernste eDNA-Methoden eingesetzt, um das unsichtbare Leben unter unseren Füßen sichtbar zu machen – von den Salzlacken im Osten bis zu den alpinen Rasen im Westen. Der Vortrag zeigt, warum diese oft übersehenen Organismen entscheidend für Biodiversität, Kohlenstoffkreisläufe und die Widerstandskraft unserer Ökosysteme sind. Lassen Sie sich inspirieren von neuen Einblicken in ein faszinierendes Netzwerk, das Österreichs Schutzgebiete lebendig hält.

29
—
39

Fernerkundung im Nationalpark Donau-Auen

Dynamiken erkennen und kartieren



© Markus Löw

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Markus Löw

Geograph & Sozialökologe

TERMIN

Dienstag, 07.04.2026

16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Fernerkundung kann helfen flächendeckend Veränderungen innerhalb eines Schutzgebietes zu quantifizieren und somit neuartige Informationen zu erzeugen. Ziel einer kleineren Pilotstudie im Nationalpark Donau-Auen war es, einige Anwendungen für ein zukünftiges satellitenbasiertes Monitoring zu testen. EO4us wurde beauftragt mittels Sentinel-2 Satellitendaten ökologische Veränderungen innerhalb kurzer Zeiträume, als auch die Erkennung langsamer Entwicklungen über mehrere Jahre zu untersuchen.

Wir fokussierten uns auf drei Themen: die Landbedeckungsveränderungen als auch die Trockenheit-Trends 2018-2024 im gesamten Nationalparkgebiet und die fluviale Dynamik bzw. der Flächenumwurf mit besonderem Fokus auf den renaturierten Spittlauer Arm. In diesem Vortrag sollen, neben den Ergebnissen, die Möglichkeiten und Limitationen von Satelliten-Zeitreihenanalysen vorgestellt werden.

Markus Löw ist Geograph und Sozialökologe und mit EO4us selbstständiger Satellitenbild- und Datenanalyst.

30
—
39

Der Bartgeier – *ein sanfter Riese kehrt zurück*



© Michaela Walch

Forschung im Fokus Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Matthias Lehnert

Projektleiter des Greifvogelmonitorings
und Nationalpark Ranger im
Nationalpark Hohe Tauern

TERMIN

Dienstag, 05.05.2026

16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Bartgeier zählen zu den imposantesten, aber auch seltensten Vögeln der Alpen. Seit den ersten Auswilderungen im Jahr 1986 ist der Bartgeier heute wieder in den Alpen heimisch, wo er zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgrund falscher Verdächtigungen und Lügen vollständig ausgerottet wurde.

Auch im österreichischen Alpenraum fliegen heutzutage wieder Bartgeier und übernehmen ihre wichtige Aufgabe als Gesundheitspolizei des Hochgebirges.

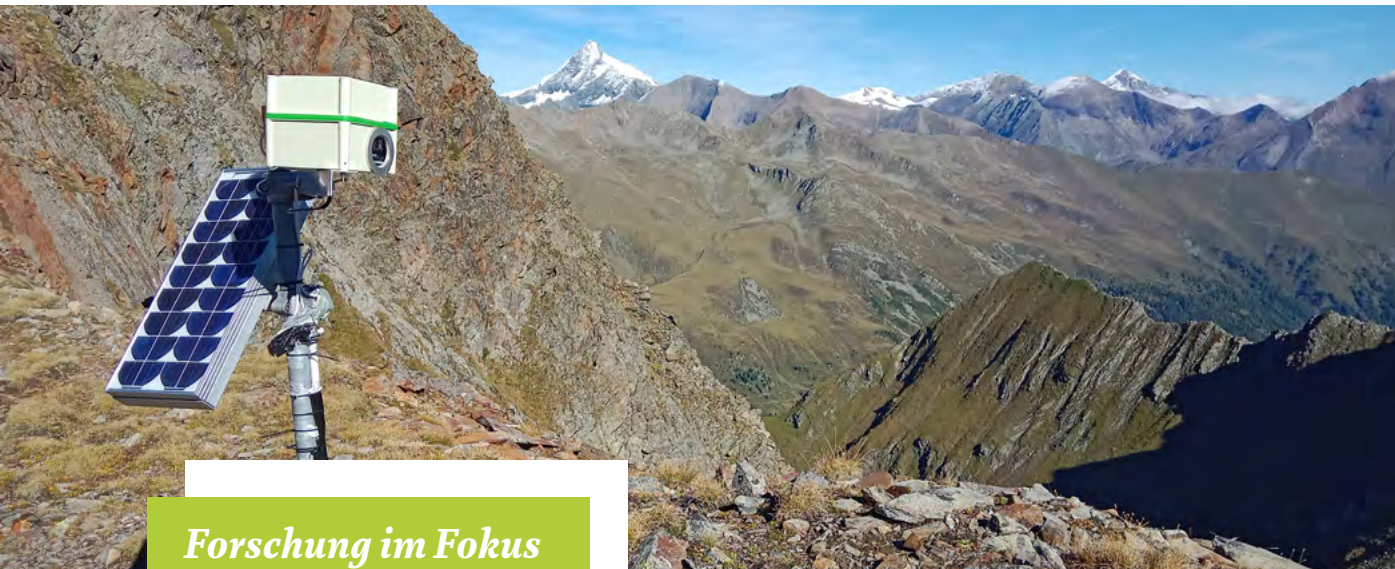
Trotz der erfolgreichen Entwicklung stellen diverse Gefährdungsursachen den Schutz des Bartgeiers noch immer vor große Herausforderungen.

31

39

Wenn Berge bröseln

Was sagt uns das Langzeitmonitoring von Permafrost in den Hohen Tauern über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpen aus?



© Andreas Kellerer-Pirklbauer-Eulenstein

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Andreas Kellerer-Pirklbauer-Eulenstein

Geograph und Klimawandelfolgenforscher an der Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung; Ehrenamtlicher Co-Leiter des Gletschermessdienstes des ÖAV

TERMIN

Dienstag, 02.06.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Rasante klimatische Veränderungen und immer wieder neue Höchstwerte der Temperatur gehören nahezu schon zur „Tagesordnung“ in den Medien. Diese klimatischen Veränderungen lassen nicht nur die Eisriesen in Österreich rasant schwinden, sondern beeinflussen auch das „versteckte“ Eis im Gebirge, das sogenannte Permafrosteis. Felsstürze oder gar Bergstürze wie beispielsweise das Ereignis vom Fluchthorn 2023 sind direkte Auswirkungen dieser Veränderungen. Diese thermischen und morphologischen Veränderungen in den Hohen und Niederen Tauern zu monitoren ist einer der Arbeitsbereiche des Vortragenden, der sich seit mehr als zwei Jahrzehnten mit dieser Thematik beschäftigt. Im Vortrag werden Hintergründe, Messergebnisse und Auswirkungen in Bezug zu Veränderungen im Permafrost behandelt.

32

39

Weiterführende Klimawandelforschung

... an alpinen Seen im Nationalpark Hohe Tauern



© Nationalpark Hohe Tauern, Riegler

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDE

Ulrike-G. Berninger und
Kyoko Shinozaki
Universität Salzburg

TERMIN

Dienstag, 07.07.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

In Zeiten des Klimawandels verändern sich hochalpine Seen rasant. Tauchen Sie im Rahmen von „Forschung im Fokus“ in spannende Einblicke zum Langzeitmonitoring der Hochgebirgsseen im Nationalpark Hohe Tauern ein. Seit 2017 werden 18 Seen unterschiedlicher Höhenstufen jährlich untersucht und die Erkenntnisse über die Lebensgemeinschaften und die Bedingungen in den Gewässern, kombiniert mit Daten zur Hydrologie und Geologie zu einem wertvollen Datensatz zusammengeführt. Vervollständigt werden diese Untersuchungen mit Erhebungen zur Nutzung der Seen und ihrer Umgebung durch den Menschen. Aus dieser Vielfalt an Informationen ergibt sich ein faszinierendes und umfassendes Bild dieser so schützenswerten Ökosysteme.

Da Seen sehr empfindlich auf Einflüsse des Klimawandels reagieren, sind sie ideale Probensysteme für langfristige Beobachtungen. Sie dienen als wichtige Bausteine für unser Verständnis des gesamten alpinen Ökosystems und der Einflüsse, denen diese fragilen Lebensräume unterliegen. Erste Trends in unseren Datensätzen weisen darauf hin, dass die Systeme sich von Jahr zu Jahr deutlich verändern. Die Zeit der Eisbedeckung im Winter wird kürzer, und durch das Abschmelzen der Gletscher bilden sich neue Seen. Einzelne Arten verschwinden aus den Gemeinschaften in den Seen, andere kommen hinzu. Auch die Auswirkungen auf den Menschen, die diese Ökosysteme in so vielfältiger Weise nutzen, sind groß.

Begleiten Sie uns und gewinnen Sie spannende Einblicke in die Entwicklung dieser einzigartigen Hochgebirgs-Ökosysteme.

33
—
39

Der lange Weg zurück zu natürlichen Fischartengemeinschaften

Eine Erfolgsgeschichte aus dem Nationalpark Kalkalpen



© Christian Pichler-Scheder

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Christian Pichler-Scheder

Forschungskordinator im
Nationalpark Kalkalpen

TERMIN

Dienstag, 04.08.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Der Nationalpark Kalkalpen verfügt über das längste natürliche Bachsystem der Nördlichen Kalkalpen. Über 800 Quellen speisen ein morphologisch weitgehend ungestörtes Gewässernetz, in dem auf dem Großteil der Fließstrecke mit der Bachforelle und der Koppe natürlicherweise nur zwei Fischarten vorkommen; nur am äußersten Rand des Schutzgebiets tritt vereinzelt auch die Äsche auf.

Vor der Gründung des Nationalparks wurden die großen Bachläufe fischereilich bewirtschaftet, wodurch es großflächig zur Einschleppung standortfremder Fischarten und -stämme gekommen ist. Vor allem die nordamerikanische Regenbogenforelle hat in den Bächen des Reichraminger Hintergebirges gute Bedingungen vorgefunden, was dazu geführt hat, dass sie sich bis zur Jahrtausendwende in einigen Gewässerabschnitten zur dominanten Fischart entwickelt und die heimische Bachforelle mittelfristig zu verdrängen gedroht hat. So hat sich über Jahrzehnte ein Fischbestand etabliert, der den Zielen des heutigen Nationalparks mit einer möglichst naturnahen Biozönose nicht gerecht wird. Aus diesem Grund hat die Nationalpark-Verwaltung ein österreichweit bisher einzigartiges Befischungsprogramm gestartet, in dem neben der Entnahme standortfremder Fischarten auch die Analyse der Populationsentwicklung heimischer Arten im Vordergrund steht. Nach mehr als 20 Jahren der Maßnahmen und begleitenden Kontrolluntersuchungen werden die klassischen Elektrobefischungen seit kurzem durch eDNA-Analysen ergänzt.

Outro aus aktuellem Anlass:

Nach sechs Jahren Pause hat Ende Juli 2026 wieder ein Tag der Artenvielfalt im Nationalpark Kalkalpen stattgefunden – bevor die endgültigen Ergebnisse vorliegen, soll schon einmal ein kurzer Einblick in die wichtigsten Funde gegeben werden.

Christian Pichler-Scheder hat an der Universität Wien Biologie mit Schwerpunkt Gewässerökologie studiert und arbeitet seit Frühling 2025 als Zoologe und Forschungskordinator im Nationalpark Kalkalpen.

34
—
39

Was passiert mit einer Au, wenn das Wasser weniger wird?



© Nationalpark Donau-Auen, Kovacs

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDE

Valerie Christ

Vegetationsökologin im
Nationalpark Donau-Auen

TERMIN

Dienstag, 01.09.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Eine Au ist ein ständig in Veränderung befindliches Ökosystem, welches von der Dynamik eines Flusses geprägt wird. Entscheidend für das Fortbestehen einer Au sind regelmäßige Hochwasserereignisse und schwankende Grundwasserstände.

Im Bereich des Nationalpark Donau-Auen befindet sich eine der letzten freien Fließstrecken der Donau. Aufgrund der stromauf liegenden Kraftwerke fehlt es jedoch an Geschiebe, was maßgeblich dazu beiträgt, dass sich der Fluss eintieft. Aufzeichnungen von Grundwassersonden zeigen deutlich, dass der Grundwasserspiegel fällt. Daraus ergibt sich die Frage: Wie verändern sich die im Nationalpark Donau-Auen geschützten Lebensräume?

Valerie Christ ist Vegetationsökologin und im Nationalpark Donau-Auen im Bereich Natur und Wissenschaft tätig. Im Zuge ihrer Masterarbeit hat sie historische Vegetationsaufnahmen in Gewässern, Wiesen und Wäldern im Nationalpark Donau-Auen wiederholt. Der Vergleich der beiden Aufnahmedurchgänge gibt spannende Einblicke in die Entwicklung der Lebensräume.

35
—
39

Biodiversitäts- und Klimakrise – *ein großer Scheiß*



© A. Cimadom

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDER

Arno Cimadom

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Nationalpark Neusiedler See –
Seewinkel, mit Schwerpunkt: Weide-
ökosysteme, Binnenland-Salzlebens-
räume, Ornithologie

TERMIN

Dienstag, 06.10.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Beweidung, Dung und Dungkäfer – klingt unspektakulär, ist aber zentral im Kampf gegen die Biodiversitäts- und Klimakrise. Im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel zeigt sich, wie naturnahe Weidehaltung nicht nur Lebensräume erhält, sondern auch ein maßgeblicher Motor der Biodiversität ist. Selbst ein „Scheißhaufen“ ist ein kleines Biotop mit enormem Potential. Rinder und Dungkäfer sind die Basis von artenreichen Weideökosystemen.

36
—
39

Schneehuhn-Monitoring: *Über Feldarbeit und KI*



© Jessica Fuchs

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDE

Jessica Fuchs

Praktikantin im
Nationalpark Hohe Tauern

Gudrun Bruckner

Mitarbeiterin im Fachbereich
Naturschutz und Forschung im
Nationalpark Gesäuse

TERMIN

Dienstag, 03.11.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Im Fokus der Präsentation stehen das Schneehuhn-Monitoring im Nationalpark Gesäuse und Nationalpark Hohe Tauern, wo anhand ausgewählter Flächen der Aufbau, die Durchführung und die Ergebnisse des Monitorings gezeigt werden. Weiters gibt Jessica Fuchs einen Einblick in ihre Masterarbeit, bei welcher Audiodaten aus den beiden Nationalparks ausgewertet werden.

Gudrun Bruckner, MSc. ist im Nationalpark Gesäuse im Fachbereich Naturschutz und Forschung tätig und Jessica Fuchs, BSc. ist Studentin im Masterstudium „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ an der Universität für Bodenkultur in Wien.

37
—
39

Auerhühner im Nationalpark Gesäuse

Was hat eine Gendatenbank mit Wald-Wild-Schongebieten zu tun?



© Andreas Hollinger

Forschung im Fokus

Online-Vortrag

VORTRAGENDE

Gudrun Bruckner

Mitarbeiterin im Fachbereich
Naturschutz und Forschung im
Nationalpark Gesäuse.

TERMIN

Dienstag, 01.12.2026
16:00 – 17:00 Uhr

ORT

Online

KOSTEN

Kostenlos

ANMELDUNG



[Hier klicken](#)
oder QR-Code
scannen

Im Rahmen der Vortragsreihe Forschung im Fokus, gibt Gudrun Bruckner, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Nationalparks Gesäuse, Einblicke in fünfzehn Jahre genetische Forschung am Auerhuhn. Die Ergebnisse zeigen, wie sich Bestände entwickeln und welche Rückschlüsse sich daraus für den Artenschutz ziehen lassen.

Der Vortrag beleuchtet unterschiedliche Methoden des Monitorings einer scheuen Wildtierart, wie dem Auerhuhn, vergleicht deren Aussagekraft und diskutiert Chancen und Grenzen. Abschließend wird gezeigt, wie sich aus diesen Erkenntnissen integrative und nachhaltige Schutzmaßnahmen ableiten lassen – von der Abstimmung mit den lokalen Stakeholdern bis hin zur Ausweisung sensibler Wald-Wild-Schongebiete.

38

39



Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

Nationalparks Austria
Schlossplatz 1, 2304 Orth an der Donau
www.nationalparksaustria.at

INHALT

Nationalparks Austria in Zusammenarbeit
mit den sechs österreichischen Nationalparks

TITELFOTO

Stefan Leitner, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

LAYOUT

Verena Bacherneegg

Programmänderungen vorbehalten.
Satz- & Druckfehler nicht ausgeschlossen.
Orth an der Donau, Dezember 2025